

DIAGNOSE BRUSTKREBS. WAS KANN ICH FÜR MICH TUN?

Sicher kennen auch Sie diese Frage von Ihren betroffenen Patientinnen. Das Mammakarzinom ist die häufigste maligne Krebserkrankung bei Frauen, die Zahl der Neuerkrankungen nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Ja, Sie können etwas für sie tun. Zusätzlich zu Ihrer Expertenrolle sind Sie bei diesen Frauen auch wichtige Wegbegleitende und Sie können ihren Behandlungsverlauf positiv beeinflussen. Zum Beispiel mit der **Misteltherapie**.



Welche Patientinnen profitieren von der Misteltherapie?

Wer sind sie? Was erwarten sie von Ihnen als Gynäkolog*in? Wir stellen Ihnen in dieser Broschüre eine typische Patientin für die Misteltherapie vor: **Melanie, 55 Jahre, Mamma-Ca.**

EINFACHER THERAPIESTART FÜR SIE UND IHRE ERSTE MISTELPATIENTIN.



Anamnesebogen für Sie – Starter-Set für Ihre Patientin

Auf Bestellung liefern wir Ihnen gern das Helixor Starter-Set für Ihre Patientinnen und Sie erhalten den Anamnesebogen für Ihre erste Patientin.



Individuelle Unterstützung für die erste Anwendung

In unserer Online-Schulung erhalten Sie alle Grundlagen und wir leiten Sie ganz konkret für die erste Anwendung an.



Wir beantworten alle Ihre Fragen – persönlich!

Wir nehmen uns Zeit für eine kostenfreie Therapieberatung.

DE: 0800 935 3440*
beratung@helixor.de

CH: +41 62 550 02 74
beratung@helixor.ch



*Gebührenfrei in Deutschland | 1. Loeffel M and Walach H. Quality of life in cancer patients treated with mistletoe: a systematic review and meta-analysis. BMC Complementary Medicine and Therapies 2020, 20: 227-2. Kienle GS et al. Influence of Viscum album L. (European Mistletoe) extracts on quality of life in cancer patients: a systematic review of controlled clinical studies. Integrative Cancer Therapies 2010, 9(2): 142-57. 3. Piao BK et al. Impact of complementary mistletoe extract treatment on quality of life in breast, ovarian and non-small cell lung cancer patients. A prospective randomized controlled clinical trial. Anticancer Research 2004, 24(1): 303-10. 4. Matthes H. Onkologische Misteltherapie (Viscum album L.) aus klinisch-anthroposophischer Sicht. In: Scheer R et al. (ed.) Die Mistel in der Tumorthherapie. KVC Verlag 2001, 253-74. 5. Kienle GS et al. Safety of higher dosages of Viscum album L. in animals and humans - systematic review of immune changes and safety parameters. BMC Complementary and Alternative Medicine 2011, 11: 72. 6. Tröger W et al. Additional therapy with a mistletoe product during adjuvant chemotherapy of breast cancer patients improves quality of life: an open randomized clinical pilot trial. eCAM 2014, Article ID 430518, 9 pages. 7. Tröger W et al. Fünf-Jahres-Nachbeobachtung von Patientinnen mit Brustkrebs nach einer randomisierten Studie mit Viscum album (L.) Extrakt. Deutsche Zeitschrift für Onkologie 2016, 48(3): 105-10. 8. Thronicke A et al. Clinical Safety of Combined Targeted and Viscum album L. Therapy in Oncological Patients. Medicines 2018; 5(3): 100. 9. Gutsch J et al. Anwendungsbeobachtung unter der Therapie mit prozessstandardisierten Mistelpräparaten beim Lymphozytischen Non-Hodgkin-Lymphom (CLL) - Sicherheit und Verlauf. In: Scheer R et al. (ed.) Die Mistel in der Tumorthherapie 2. KVC Verlag 2009, 455-65. 10. Schöffski O, Emmert M. Vergleichende Kostenanalyse der Nachsorge beim Mammakarzinom. Deutsche Zeitschrift für Onkologie 2009; 41:119-125. 11. Mansky PJ et al. NCCAM/NCI Phase 1 Study of Mistletoe Extract and Gemcitabine in Patients with Advanced Solid Tumors. eCAM 2013, Article ID 964592, 11 pages. 12. Schad F et al. Safety of Combined Treatment With Monoclonal Antibodies and Viscum album L. Preparations. Integrative Cancer Therapies 2018; 17(1): 41-51. 13. Hellan J et al. Stellenwert der Komplementärmedizin in der Behandlung onkologischer Patienten - dargestellt anhand des kolorektalen Karzinoms. Deutsche Zeitschrift für Onkologie 1995, 27(4): 85-94. 14. Matthes H et al. Statement to an Insufficient Systematic Review on Viscum album L. Therapy. eCAM 2020, article ID 7091039, 1-9.

DE: Helixor® A/M/P Injektionslösung, Wirkst.: Auszug aus frisch. Tannen-/Apfelbaum-/Kiefernmistelkraut. Verwendete Frischpflanzenmenge pro Stärke: 0,01 mg – 0,2 mg; 0,1 mg – 2 mg; 1 mg – 20 mg; 5 mg – 101 mg; 10 mg – 201 mg; 20 mg – 402 mg; 30 mg – 604 mg; 50 mg – 1006 mg; 100 mg – 2012 mg; Pflanze/Auszug 1:20. Sonst. Bestandt.: Kochsalz, Natriumhydroxid, Wasser für Injekt. zwecke. Anw.: Gemäß der anthroposoph. Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erw.: um Form- und Integrationskräfte zur Auflösung und Wiedereingliederung, verselbständigter Wachstumsprozesse anzuregen, z. B. bei bösart. Geschwulstkrank. auch mit begleit. Störungen der blutbild. Organe, gutart. Geschwulstkrank., def. Präkanzerosen, Vorbeug. gegen Rückfälle nach Geschwulstoperat. Gegenanz.: Überempf.-keit (Allergie) gg. Mistelzubereitungen, akut entzündl. oder hoch fieberh. Erkrank., chron. granulomatöse Erkrank. und Autoimmunerkrank. mit stark ausgeprägt. Krankheitszeichen, Immundefekt, unterdrückende (immunsuppressive) Behandl., Hypothyreose mit Tachykardie. Nebenwirk.: Geringe Steigerung der Körpertemp., örtl. begrenzte entzündl. Reakt. um die Einstichstelle der s.c. Injekt. sowie vorübergeh. leichte Schwellungen regionaler Lymphknoten sind unbedenklich. Fieber über 38 °C (evtl. mit Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen und kurzzeit. Schwindelgefühlen), örtl. Reakt. über 5 cm Durchmesser, örtl. oder allg. allerg. oder Allergie-ähn. Reakt. (gewöhnlich in Form von allg. Juckreiz, Nesselsucht, Hautausschlägen, mitunter auch mit Schwellungen in Mund und Hals, Schüttelfrost, Atemnot und Verkrampf. der Atemwege, vereinz. mit Schock oder als akut entzündl. Erkrank. der Haut oder Schleimhaut, Aktiv. vorbesteh. Entzündl., Reizerschein. oberflächl., Venen im Injektionsbz.; es wurde über das Auftreten chron. granulomat. Entzündl., Autoimmunerkrank. sowie Sympt. einer Hirndruckerhöhh. bei Hirntumoren/-metastasen während einer Misteltherapie berichtet. Warnhinweise: Unzugänglich für Kinder aufbewahren. Hersteller: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld • www.helixor.de

CH: Helixor® A/M/P Injektionslösung, Wirkstoff: Auszug aus frisch. Mistelkraut (1:20). Herstell. von Helixor® A aus Tannenmistel, Helixor® M aus Apfelbaummistel, Helixor® P aus Kiefernmistel. Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten: Anthropos. Arzneim. zur Zusatzbehandl. bei malign. Erkrank. Dosierung/Anwendung: Erw. ab 18 Jahren. S.c. Inj. 2–3x wöch., in spez. Fällen tägl. nach Richtl. für die Ther. mit Helixor®. Inj. nach Möglichk. in Tumor- bzw. Metast.-nähe, ansonsten an stets wechselnden Körperstellen (z. B. Bauchtaut., Oberarm, Oberschenkel). Nicht in entzündl. Hautareale oder Bestrahlungsfelder injiz. Soweit nicht anders verordnet, wird die Ther. mit einer Amp. der Dosierungsstärke 1 mg begonnen. Kontraindikationen: Bekannte Allergie auf Mistelzubereitungen. Warnhinweise/Vorsichtsmassnahmen: Bei akut. entzündl. bzw. hoch fieberh. Erkrank. sollte die Behandl. bis zum Abklingen der Entzündl.-zeichen unterbrochen werden. Bei allerg. Diathese, Autoimmunerkrank., chron. granulomat., chron. oder Schilddrüsenüberf. ist zum Ausschluss einer mögl. Verstärk. der Krankh.-symptomatik auf eine besond. vorsichtige Dosier. unter sorgfält. Verlaufskontrolle zu achten. Bei zeitnaher Anw. anderer immunsupprim. Subst. ist eine vorsicht. Dosierung und Kontrolle geeigneter Immunparameter empfehlenswert. Während Bestrahlung oder Chemotherapie kann eine Dosisreduktion erforderlich sein. Interaktionen: Zu Interakt. mit and. Medik. liegen keine Untersuchungen vor. Unerwünschte Wirkungen: Die Aufzählung umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirk. unter der Behandl. mit Helixor®: Haut und Schleimhäute Sehr häufig: örtl. Entzündungsreakt. (Rötung, Schwellung, s.c. Infiltrat.) an Inj.-stelle. Gelegentl.: general. Juckreiz, lokale oder general. Urtikaria, Exanthem. Selten: Blasenbild. oder knotige s.c. Infiltrat. am Inj.-ort, Konjunktivitis. Sehr selten (Einzelfälle): Erythema exsudativum multiforme. Immunsystem Selten: Quincke-Ödem. Sehr selten (Einzelfälle): Anaphyl. Schock. Respirationsstrakt Selten: Rhinitis, Atemnot, Bronchospasmus. Allgemeines Gelegentl.: Fieber > 38 °C, Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankh.-gefühl, Kopf-/Gelenkschmerzen; regionale Lymphkn.-schwellung, Aktiv. von Entzündl. Selten: Schüttelfrost, Schwindel. Massnahmen Bei örtl. Entzündl.-reakt. > 5 cm Durchmesser, Fieber oder grippeart. Sympt. sollte die nächste Inj. erst nach Abklingen dieser Sympt. und in deutl. reduz. Dosierungsstärke bzw. Dosis gegeben werden. Abgabekategorie A. Herstellerin: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • D-72348 Rosenfeld | Zulassungsinhaberin: Target BioScience AG • Weingartenstrasse 11 • CH-8803 Rüschlikon | Fachinformation: www.swissmedinfo.ch

Art.-Nr. 8000077 | Stand 01/2021 | Bilder dienen nur zur Veranschaulichung, die abgebildeten Personen sind Modelle.



BRUSTKREBS GEMEINSAM MEISTERN. IN JEDEM AUGENBLICK.

Die Helixor® Misteltherapie

Für Patientinnen, die mehr wollen



Das Portrait von Melanie mit der Diagnose Brustkrebs

MISTELTHERAPIE: MEHR LEBENSQUALITÄT BEI MAMMA-CA.

Mistelpräparate sind für jede gynäkologische Tumorart und zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung einsetzbar – adjuvant oder palliativ.

Mehr als **150 klinische Studien** und über **2.000 wissenschaftliche Arbeiten** belegen die Wirksamkeit und Verträglichkeit der Misteltherapie. Mit den **Helixor® Präparaten** sind **mehr als 30 Studien** durchgeführt worden, die ein klares Bild ergeben.

Ihre Patientinnen können von einer Misteltherapie profitieren durch

- ✓ **mehr Lebensqualität¹**
- ✓ **weniger Nebenwirkungen konventioneller Therapien²**
- ✓ **Besserung von Fatigue, Stimmung und Wärmeempfinden^{3,4}**
- ✓ **ein stärkeres Immunsystem⁵**
- ✓ **bessere Verträglichkeit der Chemotherapie, ohne deren Wirkung zu beeinflussen^{6,7}**

Helixor® M – speziell für die Behandlung gynäkologischer Tumore, wie z. B. Mamma-Ca

Die Eigenschaften der Mistelpräparate hängen entscheidend vom Wirtsbaum ab. Der Gesamtextrakt in Helixor® M (Mali) aus der Apfelbaummistel hat sich besonders für gynäkologische Tumore bewährt. Liegt keine besondere Patientensituation vor, ist Helixor® M die erste Wahl. Sollte eine besondere Patientensituation wie z. B. Chemo- oder Strahlentherapie, allergische Diathese oder Autoimmunerkrankung vorliegen, empfehlen wir, mit Helixor® A zu starten.



Online mehr erfahren:
weiterführende Informationen
helixor.de/unser-service-fach



KENNEN SIE MELANIE?

Ihr Leben: Verkäuferin | Mutter von 3 Kindern | Gartenarbeit mag sie, kochen auch | sie liest viel | Sport ist nicht so ihr Ding | ehrenamtlich bringt sie sich in der Nachbarschaftshilfe ein | sie ist zufrieden, akzeptiert, was sie nicht ändern kann | zeigt eine phlegmatische Tendenz

Ihre Diagnose: postmenopausales Mammakarzinom Stadium III, Zervixkarzinom Stadium III. Anamnese vor Diagnose: unauffällig.

Ihr Allgemeinzustand: körperlich stabil, guter Wärmehaushalt. Sie schwitzt schnell, der Stoffwechsel ist träge, Neigung zur Obstipation. Dazu kommen eine Cancer-Related Fatigue und Schlafstörungen.

Ihre Therapie – konventionelle onkologische Behandlung plus Misteltherapie: nach OP, Chemo- und Strahlentherapie erhält Melanie aktuell eine antihormonelle Therapie. Komplementär wird sie mit einem **Mistelpräparat** stabilisiert.

Das Therapieziel der Misteltherapie: Reduktion der Cancer-Related Fatigue und der Schlafstörungen. Verbesserung der Lebensqualität und Stabilisierung des Allgemeinzustands. Vorbeugen von Metastasen, Vermeidung eines Rezidivs.

Die Präparate-Empfehlung

Helixor® M (Mali)
aus der Apfelbaummistel



Melanie, 55

MIT HELIXOR® BRUSTKREBS GEMEINSAM MEISTERN.

Sie als Ärztin/Arzt und Ihre Patientinnen profitieren gleichermaßen vom Einsatz der Misteltherapie.

Unsere persönlichen Erfahrungen mit der Misteltherapie bei senologischen und gynäkologischen Erkrankungen sind sehr gut. Als eine der etablierten integrativ-onkologischen Maßnahmen wird sie im Nebenwirkungsspektrum der konventionellen Tumortherapie eingesetzt, insbesondere zur Verbesserung der Lebensqualität. So kann sie die Compliance im Rahmen einer leitliniengerechten Tumortherapie unterstützen.

Dr. Eva-Marie Braun,
Oberärztin Integratives Brustzentrum, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Filderklinik (Filderstadt)

Mehr Compliance & weniger Dosiskompromisse

Nebenwirkungen konventioneller Therapien können gelindert, Therapieabbrüche reduziert und dadurch insgesamt der onkologische Behandlungserfolg gefördert werden.^{2,8}

Allgemeinbefinden verbessern & Nachsorgebedarf reduzieren

Eine bessere Lebensqualität erleichtert den Alltag der Patientin und die Immunstärkung verringert ihre Infektanfälligkeit.⁹ Der Nachsorgebedarf kann sich reduzieren.¹⁰

Kooperativ & kurativ

Die Misteltherapie kann mit Chemo-, Strahlen- und Antihormontherapie sowie mit den meisten Vertretern der Targeted Therapies kombiniert werden^{2,11,12} und unterstützt eine Reduktion der Rezidivrate¹³.

Bis zu **77%**

der Brustkrebspatientinnen sind für eine Misteltherapie.¹⁴

